

Revista Teológica

Publicación Trimestral de Teología y Homilética Luterana

Editor: Fr. LANGE

CONTENIDO:

¡POR FAVOR!

Devolver este tomo

a la Librería del

"SEMINARIO CONCORDIA"

LIBERTAD 1650

V. BALLESTER

Publicado
por
la Junta
Misionera
de la
Iglesia
Evangélica
Luterana
Argentina

	Página
Introducción Histórica a los Libros Simbólicos de la Iglesia Luterana	1
Historia de la Iglesia Cristiana	10
La Iglesia Apostólica como Ejemplo en el uso del idioma	17
El Texto del Nuevo Rollo de Isaías	29
Bosquejos para Sermones	34
Nuevas Teorías sobre el Origen de Nuestro Mundo	47
Bibelhandschriften	47
Augustanikirche	48
Tercera Epístola a los Corintios	50
"Advance"	52
Juan Ferreira de Almeida	55

Este nuevo texto fué publicado en 1952-53 por H. Boese en *Die Zeitschrift für die Neutestamentliche Wissenschaft*.

LUTHERISCHER WELTBUND

Die theologische Abteilung des argentinischen Nationalkomitees des Lutherischen Weltbundes hielt im Mai dieses Jahres in den Räumern des Concordia-Seminars ihre erste Sitzung ab, an der auch Vertreter des argentinischen Distrikts der Missoutisynode als Beobachter teilnahmen. Da es sich um eine vorbereitende Sitzung handelte, wurden Richtlinien fuer die Arbeitsweise festgelegt und die zu behandelnden Themen besprochen. Anschließend legte der Unterzeichnete Ausfuehrungen vor, die das Verhaeltnis der Irrtumslosigkeit der Schrift zu ihrer Knechtsgestalt darlegten. Es ist eine Herablassung Gottes, dasz er sich menschlicher Schreiber bedient hat, um den Menschen seinen Willen und seinen Heilsrat kundzutun. Aber schlieszt das in sich, dasz Gott sich sogar in den Irrtum der Menschen herabgelassen hat? Solche Meinungen sind weitverbreitet, dasz wohl alles in der Schrift reine Wahrheit sei, was sie ueber den Heilsweg lehrt, aber in Nebensaechlichkeiten liessen sich Irrtuemer feststellen, und das sei so zu erklaren, dasz eben die heiligen Schreiber doch Menschen geblieben seien und das gehoere zur Knechtsgestalt der Heiligen Schrift, an der wir uns nicht stoszen sollten, da die Hauptsache davon nicht in Mitleidenschaft gezogen wuerde. Solche Auffassungen stimmen indessen nicht mit dem Selbstzeugnis der Schrift ueberein. Sie erhebt vielmehr den Anspruch, in ihrer Gesamtheit als Wahrheit angenommen zu werden, und da duerfen wir nicht wagen zwischen Heilswahrheit und anderer Wahrheit zu unterscheiden. Nirgends koennen wir einen Hinweis darauf finden, dasz Gott sich sogar in den Irrtum der menschlichen, aber vom Heiligen Geist inspirierten Schreiber herabgelassen habe. Und darum wollen wir fuer das Ganze der Schrift die Irrtumslosigkeit festhalten und bekennen, nicht weil wir das in einzelnen beweisen koennen, sondern, sondern weil die Schrift mit ihrem Selbstzeugnis, das an unsern Herzen arbeitet, uns davon ueberfuehrt, dasz sie die Wahrheit ist.

Die Besprechung dieser Ausfuehrungen soll der im September folgenden Versammlung der Theologischen Abteilung vorbehalten sein.

F. L.